

Den geehrten Lesern unseres Blattes von Diemitz und Umgegend theilen wir ergebenst mit, dass wir auch in

Diemitz bei Herrn Kaufmann A. F. Hartmann

eine Filiale errichtet haben. Genannter Herr ist in der Lage, Abonnements sowie Inserate zu Originalpreisen anzunehmen.

Die für Diemitz und Umgegend bestimmten Blätter liegen Abends von 6 Uhr ab in dessen Lokale zum Abholen bereit.

Ferner haben wir in Halle, neben den bisherigen, Ausgabe- und Annahme-Stellen für Inserate und Abonnements errichtet bei den Herren

L. Dannenberg, Herrenstrasse 7 und E. Trog, Landwehrstrasse 6.

Die Ausgabe der Blätter bei genannten Herren findet Nachmittags von 5 Uhr ab statt.

Exped. des Hall. Tageblattes.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 25. December. Sr. Maj. Glattded's Korvette "Aufe", 8 Geschütze, Kommandant Kor.-Kapitän Schering, ist am 16. d. M. in Sibiriatr eingetroffen und beabsichtigt am 17. d. M. die Reise nach Malta fortzusetzen.

Paris, 25. December. Bei dem Banquet, welches Angehörige des Handelsstandes gestern Abend zu Ehren Gambetta's veranstalteten, hielt derselbe eine Rede, in der er die Auserkennung, daß die republikanische Partei bei den Wahlen für den Senat am 5. Januar f. z. den Sieg davontragen werde. Am Schlusse bemerkte Gambetta noch: "Wir haben uns nur damit zu beschäftigen, eine französische Republik herzustellen. Wir wollen unsere Theorien nicht in das Ausland tragen (faire exportation), wir sind nicht damit befaßt, für den übrigen Theil des Erdballs zu denken und zu handeln. Lassen Sie uns eine Ministerregierung herstellen, die in keiner Weise den früheren Regierungen gleicht, die zum Wohle der Franzosen und nur für diese allein da ist."

Paris, 26. December. Die Bank von Frankreich hat ihre Aktien dividende für das zweite Semester auf 50 Francs netto festgesetzt.

London, 25. December. Wie dem "Reuter'schen Bureau" aus Konstantinopel gemeldet wird, erwäge die Pforte die Frage einer unter internationaler Garantie aufzunehmenden Anleihe, da eine Anleihe unter der Garantie Englands unannehmlich geworden sei.

Das Postfachboot "State of Louisiana" scheiterte gestern Morgen in Folge starken Nebels bei Larne in Irland, die Passagiere und die Mannschaft wurden gerettet.

Petersburg, 25. December. Die Studenten der Universität Moskau haben der vorgelegten Beschränkung ihre Mißbilligung über die von Ausländern an der Universität gemachten Insubordinationen in einem Proteste zu erkennen gegeben.

Petersburg, 26. December. Durch den Protest der Moskauer Studenten gegen die Demonstrationen fremder, der Universität nicht als Studierende angehöriger Personen ist eine Prüfung der Verhältnisse dieser nicht eigentlichen Studenten auf den verschiedenen Universitäten angesetzt und dürfte über die Disziplinverhältnisse dieser noch bessere Bestimmungen hervorleuchten. Die letzten Vorgänge bei der streunenden Jugend haben, wie schon gemeldet, Anlaß zur Vereinfachung der Uniformen und Abzeichen bei den Zöglingen der höheren Unterrichtsanstalten gegeben.

Rom, 25. December. Die "Stafte" bekräftigt die Nachricht von dem Verlust der abessinische Viga, eine eventuelle Annexion durch Italien zu verlangen und sagt, die bisherige Haltung der italienischen Regierung lasse nicht annehmen, daß die Regierung geneigt sei, von dem legalen Boden jetzt oder in Zukunft abzugehen. Italien würde auch fernhin seine Haltung nach den Bestimmungen der Verträge einrichten. Bezüglich derselben Nachricht theilt der "Fanfulla" mit, daß die italienische Regierung ihre diplomatischen und ihre konsular-Agenten dahin instruiert habe, beerrigte Belästigungen nicht zu erdulden.

Madrid, 26. December. Das Journal "Imparcial" meldet die bevorstehende Vermählung der Schwägerin des Königs, der Infantin Maria del Pilar, mit dem ältesten Sohne des Prinzen von Feinville. Der Kronprinz Rudolf von Oesterreich wird demnächst hier erwartet. Derselbe wird, wie es heißt, Spanien besuchen. Der oberste Gerichtshof hat das Todesurtheil gegen den Attentäter Oliva y Moncafi bestätigt.

Aus der Provinz.

Nordhausen, 24. December. Gestern Nachmittag hat sich nach "R. Ztg." ein hiesiger Industrieller in dem Augenblicke, als er wegen angeblicher Unregelmäßigkeiten in seiner Geschäftsführung in Untersuchungshaft abgeführt werden sollte, mittels einer Dynamitpatrone das Leben genommen. Dem Vernehmen nach sind im Laufe des gestrigen Tages aus ähnlichem Anlaß noch mehrere Verhaftungen vollzogen worden.

In Kleinendorf sind bis jetzt, nach dem "Quercus", 14 Personen an der Trichinose gestorben und zwei liegen noch schwer krank.

In Nordhausen hat dieser Tage ein Zimmermann, welcher sich durch fleißige Arbeit nach und nach reich gemacht, und diese bei dem Bankfaule Gohn ange-

legt hatte, seinem Leben in Folge des Zusammenbruchs der Firma durch Erhängen ein Ende gemacht.

Aus Halle und Umgegend.

Der Termin der Anmeldung zur Leipziger Kunst-Gewerbe-Ausstellung ist auf den 15. Januar 1879 hinausgeschoben.

Halle a/S., 27. December 1878.

Das Localcomité der Leipziger Kunstgewerbe-Ausstellung.

Der postalische Weibmachtsverkehr ist auch in diesem Jahre ein sehr bedeutender gewesen. Genauere Zahlen darüber können wir erst später mittheilen.

Am heiligen Abend hatten die Passanten der neuen Promenade das Schauspiel, aus einem an der Längsseite des Waisenhauses befindlichen Laternentump, in diesen Zustand durch das Anprallen eines Wagens verjagt, eine fuß hohe Gasflamme herauszubrengen zu sehen. Die Wiederherstellung der Laterne ist noch nicht erfolgt.

Die Ober-Postdirektionssekretäre Karraß in Minden, Kempe in Kiel, Vandrath in Biegnitz, früher sämtlich hier, sind zu Telegraphen-Spionetten ernannt worden.

Diphtheritis, Scharlach und Keuchhusten sollen zur Zeit ziemlich häufig in der hiesigen Kinderwelt auftreten, namentlich in einigen Gegenden der Stadt wie z. B. in der Mauergrasse.

Am 22. d. M. ist in Trotha ein der Tollwuth verdächtiger Hund, dessen Section den Verdacht begründet hat, getödtet worden, nachdem er zuvor 1 Kind und 2 Hunde gebissen; es ist in Folge dessen auf Grund des Viehschaden-Gesetzes angeordnet worden, daß in Trotha sämtliche Hunde auf die Dauer von zunächst sechs Wochen eingesperrt oder festgelegt werden müssen.

Civilstand. Meldung vom 24. December.

Aufgeboren: Der Schlosser E. Paulen und W. Taube, Martinsgasse 12.

Geboren: Dem Gärtner Th. Abraham ein S., Hiltbergweg 27. — Dem Fuhrmann W. Künze eine T., H. Märtelstraße 3. — Dem Handarbeiter W. Schwente ein S., Oberglauchau 24. — Dem Handarb. H. Sandring eine T., Feldstraße 9. — Dem Fabrikarbeiter H. Panitzsch eine T., Verbnungstraße 18b. — Eine mehrl. T., Weinsärten 18. — Dem Maurer E. Jänke eine T., Lange 12. — Dem Steiniger W. Schobert ein S., gr. Wallstr. 24a. — Dem Bäcker J. Berger ein S., Vorjägerstraße 11.

Gestorben: (Vom 24. December): Der Polanentier Heinrich Kampe, 78 J. 5 M. 13 T., Gehrnischlag, Stadtfrankenhaus. — Der Handarbeiter Wilhelm Zachaus, 28 J. 4 M. 23 T., Paralyse cerebri, H. Drauburgstraße 12. — Des Maler H. Weichenbach T. Marie, 8 M., Brechturdsall, Pulverweiden 1. — Des Rechnungsrath R. Bittorus T. Elisabeth, 10 J. 5 M. 26 T., Hirntuberculose, Weidenstraße 4. — Des Schmiedemeister Andreas Kojowitsch, 85 J. 25 T., Altersschwäche, vor dem Steinthor 10. — Der Handarbeiter Reinhard Göge, 39 J. 1 M. 22 T., Diabetes mellitus, Unterberg 10. — Des Maurer E. Jänke unbenannte T., 3 St., Schwärze, Langegasse 12. — Der Oefonon Friedrich Krause, 46 J. 6 M. 15 T., Hirntuberculose, königl. Klink.

(Vom 26. December): Des Schneider A. Kühn T. Anna, 2 M. 14 T. Atrophie, Hospitalplatz 4. — Des Fleischermeister E. Große S. Karl, 5 M. Atrophie, Dompf. 6. — Des Buchbindermeister E. Krause T. Louise, 2 M. 15 T. Lungenschwäche, Gottesackerstraße 16. — Der Schneidermeister August Senf, 71 J. 8 M. 18 T., Tuberculose, königl. Klink. — Des Handarbeiter E. Voigt T. Marie, 10 M. 26 T. Bräune, Mühlgrabenstraße 8d. — Des Kaufmann Th. Hüps T. Margarethe, 8 J. 2 M. 17 T. Gehirnentzündung, Marktplatz 9. — Der Handarbeiter Gustav Franz, 25 J. 5 M. 5 T. Totanus, Wuchererstraße 12.

Table with 10 columns: Datum, Barometer, Thermometer, Barometer, Wind, etc. containing weather data for Dec 26 and 27.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntag nach Weibnacht (den 29. Dez.) predigen: Zu H. V. Frauen: Sonntag den 29. December Vorm. 10 Uhr Herr Superintendent Förster. Nachm. 2 Uhr kein Kinder-Gottesdienst. Abends 6 Uhr Herr Konfistorialrath D. Dr. Handr.

Zu St. Ulrich: Sonntag den 29. December Vormitt. 10 Uhr Herr Oberpred. Weide. Um 2 Uhr Herr Oberdiak. Pastor Sidel.

Dienstag den 31. December (Schlesier) Abends 6 Uhr kirurgische Vesper Herr Konfistorialrath D. Dr. Handr.

Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Herr Oberpred. Saran. Nachm. 2 Uhr Herr Diak. Nietzschmann.

Gospitalkirche: Vorm. 8 1/2 Uhr Herr Diak. Nietzschmann. Sonntag: Sonntag den 29. December Vorm. 10 Uhr Herr D. Neuenhaus. Abends 5 Uhr Herr Domp.

Dienstag den 31. December Abends 6 Uhr Abendpredigt Herr Domprediger Fode.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 28. December Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 29. December Vorm. 10 Uhr Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kinderlegre Herr Past. Jordan.

Dienstag den 31. December Abends 6 Uhr Vesper Herr Past. Hoffmann.

Zu Glaucha: Vorm. 9 Uhr Confirmation. Danach Beichte und Kommunion Herr Pastor Seiler.

Katholische Kirche: Morgens 7 1/2 Uhr Frühmesse Herr Kaplan Peter. Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pfarrer Wöfer. Nachm. 2 Uhr Andacht Derselbe.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr Herr Past. Jordan.

Evang. Luther. Gemeinde: Vorm. 9 1/2 U. Gottesdienst. Baptisten-Gemeinde: Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 3 1/2 Uhr Gottesdienst im Saale zu den drei Schwänen.

Apostolische Gemeinde, gr. Märtelstraße 23. Vorm. 10-12 Uhr Feier der heiligen Eucharistie. Nachmittags 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst.

Gießichenstein: Sonntag den 29. December Vormittags 9 1/2 Uhr Herr Superint. Urfel. Nachm. 2 Uhr Herr Past. Grüneisen. Dienstag den 31. December Abends 6 Uhr Herr Past. Grüneisen.

Baptisten-Gem. zu Gießichenstein: Vorm. v. 9 1/2 bis 11 U. und Nachm. von 3 bis 5 Uhr Freistrafstraße Nr. 19.

Stadt-Theater.

Am ersten Weihnachtsfeiertag wurde "die Jungfrau von Oricans" von Schiller gegeben. Die Besetzung ist auch nicht an Stimmen, welche diese Tragödie bekräftigen, so ist doch die Aufführung des Dichters erlösend, so ist doch die Metapher von dem Geizhals überzeugt. Die Dichter sind meistens zu große Realisten, welche dem Schiller'schen Idealismus keine Würdigung zu Theil werden lassen. Mit auch die Jungfrau in der Tragödie nicht ganz geschichtlich und namentlich zum Schluss sehr von der Wahrheit abweichend, so ist doch die letztere bei Weitem nicht so poetisch und dramatisch wirksam, wie die erstere. Die Idee, auf welcher die Tragödie beruht, ist eine großartige und das Geschick der Jungfrau ein äußerst tragisches. Das Pathos in der Dichtung ist allerdings sehr vorzüglich, aber dabei von solchem poetischen Schwung, wie kaum in einer anderen Dichtung. Wird dieses als eine Klippe angesehen, an welcher die Schauspieler scheitern können, so kann das nur auf geringes Talent und wenig durchdachtes Studium zurückgeführt werden. Die Darstellung der Titellrolle durch Jülich Winkler war eine hervorragende Leistung.

Reizend hat seit mehreren Jahren keine solche Jungfrau gegeben, wie am ersten Feiertage. Die letzte bedeutende Künstlerin, welche er in dieser Rolle benutzte, war, welcher er Jülich Winkler in Bezug auf die vorzügliche Leistung gleichstellte, war Fr. Frick, in der Theaterwelt ein Name von sehr gutem Klang. Die Leistungen der zunächst in Betracht kommenden Darsteller waren gut und gestalteten sich die Aufführung durch das treffliche Zusammenspiel, von einigen geringen Verfehlungen abgesehen, zu einer wohl gelungenen und in sich abgerundeten. König Karl VII. spielte Hr. Busch, Hr. Christoph den Herzog von Burgund, Hr. Korb den Graf Dunois, Hr. Treutler La Hire, Hr. Hellmuthhäuser Du Châtel, Hr. Kreuzstump den Balbot und Hr. Leichert den Konel. Fr. Frey als Königin Habau hatte einige Male die Stimme nicht in ihrer Gewalt, spielte aber sonst ganz angemessen, wie auch Fr. Herwegh als Agnes Sorel.

Die Kleidung der Jungfrau ist vom Dichter ganz genau vorgeschrieben: „Helm und Brustharnisch, sonst aber weiblich gekleidet“. Weßhalb hiervon abgewichen wurde, ist dem Referenten nicht recht verständlich, jedenfalls ist die vorgeschriebene Tracht mehr dem Geiste der Dichtung angepaßt.

Die Aufführung wurde vielfach durch ganz unnothwendiges Lachen gestört. Es mag dieses der Diction als Beweis gelten, daß es wohlgethan ist, an Sonntagen die Klaffter rufen zu lassen und das Prinzip, an diesen Tagen nur Possen und Lustspiele zur Aufführung zu bringen, aufrecht zu erhalten. Die Dramen unserer großen Dichter stehen denn doch zu hoch, um infolge Unkenntnis dem Gesächter preisgegeben zu werden. Das Aufhängen in der Befreiungsscene wäre vielleicht nicht so stark hervorgerufen, wenn der betreffende Soldat besser gekleidet war und die Vorklärung, sie stürzt sich auf den nächststehenden Soldaten, entzieht ihm sein Schwert und eilt hinaus, nöthiger genommen wurde. Zum mindesten dürfte der Statist kein so steifer Statist sein.

Land- und Hauswirthschaft.

Bei der Häufigkeit und der ungemainen Gefährlichkeit der Diphtheritis halten wir es für angezeigt, unsern Lesern und namentlich den Hausfrauen und Müttern Einiges über die Natur und den Charakter dieser Krankheit mitzutheilen. Es kommt uns natürlich nicht entfernt in den Sinn, der leider schon zu weit getriebenen Medicinalsucherei noch etwa Vorstoß leisten zu wollen. Im Gegentheil möchten wir hierdurch jenem Umweien einen Riegel vorziehen und so viel als möglich durch die Verbreitung der Kenntnisse über die ersten Anläufe dieses Krankheitsprozesses den äußersten Gefahren vorbeugen. Zunächst muß daran festgehalten werden, daß die Diphtheritis keine rein örtliche, sondern eine allgemein den Körper angreifende Krankheit ist. Wie alle allgemeinen Erkrankungen mit einem lebhaften Fieber auftreten, also auch die Diphtheritis. Lange bevor die charakteristischen Veränderungen in der Stimme und Sprache, die Pfeifend-schnur-

renden Althengränsche und die Schmerzhaftigkeit im Halse sich geltend machen, klagt das Kind über der sonst von der Krankheit befallene Mensch über Abgeschlagenheit, Mattigkeit, Unbehagen, Kopfschmerzen; die Augen zeigen einen unheimlichen Glanz, die Lippen und die Zunge sind trocken und stark geröthet, ferner ist eine gesteigerte Dürstempfindung vorhanden. Sobald auch nur ein leichtes Anzeichen der genannten Art sich bemerkbar macht, so ist vor Allem geboten, den Kranken vorläufig, wenn dies eben angeht, so streng als möglich von der gesunden Umgebung abzusondern und sich durch eine sofort vorgenommene Temperaturmessung von der Anwesenheit von Fieber zu überzeugen. Ein Thermometer sollte in keiner geordneten Hauswirtschaft fehlen und die Handhabung desselben ist so einfach, daß nur ein wenig guter Wille dazu gehört, um sich mit dem Gebrauche des Instrumentes völlig vertraut zu machen. Man bringe das Instrument mit der Kugelfeile in die Achselhöhle und sorge dafür, daß dieselbe gut geschlossen sei, und lasse ungefähr 10 Minuten das Thermometer dastehen. Alsdann überzeuge man sich davon, ob die Quecksilberläufe noch weiter steigt. Ist das nicht mehr der Fall, dann lese man die Höhe der Quecksilberläufe an der verzeichneten Zifferntafel ab. Sobald die Quecksilberläufe höher als 37,5 Gr. resp. 38 Gr. steht, ist Fieber vorhanden und die äußerste Vorsicht geboten, indem man schleunigst den Arzt herbeiholen läßt und ihn auch sofort von der Temperaturhöhe Mittheilung macht. Ehe der Arzt kommt, sollte man es nicht unterlassen, vermittelst eines Flüssigkeitsthermometers (Fieberthermometers) das erkrankte Kind während einiger Minuten eine ungefähr zehnprozentige Lösung von Kaltnasser oder von Karbol einathmen zu lassen. Auch ein solcher Fieberläufer sollte sich in jeder Familie vorfinden und jede Mutter sollte sich mit dem Gebrauche dieser einfachen Vorrichtung recht vertraut machen.

Vermischtes.

— (Etwas vom Wohlthun.) Unter den Rechnungen eines frommen Kaufmanns fand man nach seinem Tode ein Büchlein mit der Aufschrift: „Wahre Einnahmen.“ In diesem Büchlein aber waren die Gaben verzeichnet, welche er für nothleidende Brüder und zur Errettung seiner Wittenschen geopfert hatte. Diese Ausgaben waren ihm rechte Einnahmen geworden nach dem Worte: „Wer sich des Armen erbarmt, der leiht es Gott.“ Das Büchlein hat er bei Lebzeiten Niemand gezeigt, und Wenige haben gekannt, wie wohlthätig der Mann gewesen, der zu richtiger Werthschätzung seiner guten Werke sich auf die erste Seite der wahren Einnahmen gesetzt hatte: „Da kam dem Herrn Einer vor, der war ihm zehntausend Pfund schuldig.“ Er wußte demnach, daß seine Wohlthaten an den Brüdern nichts anderes seien, als ein armes Danlopf gegen den Herrn, der ihm viel vergeben und alle seine Sünden erlassen hatte.

— Ein sehr bedauerliches Unglück ereignete sich in der Nacht vom 18. auf den 19. d. in dem Dorfe Grünwald bei Gabels (Böhmen). Im Hause eines dort wohnhaften

Tischlers brach ein Brand aus, durch welchen vier Kinder desselben und zwei seiner Gesellen ums Leben kamen. Der unglückliche Hauseigentümer hatte sich mit seiner Frau und seinen übrigen vier Kindern noch bei Zeiten ins Freie geflüchtet.

— (Schlamm-Eruption des Aetna.) In der Umgebung des Aetna und genau zu Katerno an der „Saiella“ benannten Oertlichkeit hat am 9. December eine bedeutende Schlamm-Eruption begonnen. In einem breiten Becken haben sich gährende Krater gebildet, welche unter Geräusch und mit einer Kraft, daß der umliegende Erdboden zittert, Ströme dichten, schlagigen, rauchenden und mit einer Temperatur von 40 bis 45 Grad an die Augenvelt gelangenden Schlammes ausstoßen. Den Schlamm begleitet, ja es treibt ihn eine energische Bildung von aus Kohlenäure, Wasserstoff, toxischem Wasserstoff und schwefelsaurem Wasserstoff zusammengesetzten gasigen Stoffen an die Oberfläche. Es sind dem Schlamm so dann auch flüssige Kohlenhydrate beigemengt, welche eine Art Petroleum bilden, das in der Form von Tropfen an der Oberfläche sichtbar wird und sich durch seinen Geruch schon auf eine gewisse Entfernung bemerkbar macht. Es ist anzunehmen, daß diese außerordentliche Erscheinung im Zusammenhange mit den zahlreichen Erdstößen und dem unterirdischen Geste steht, welche seit dem 4. October und bis jetzt am 19. November in der Broding Salama beobachtet wurden und insbesondere die Bewohner der Stadt und Gegend von Mincio in Befürchtung versetzten.

— [Festredner gesucht!] Unter diesem groß und fett gedruckten Titel steht in den „Münchener Neuen Nachrichten“ folgendes Arierat: „Zu einer größeren Festlichkeit (Kückunft eines Künstler) wird eine vollkommen entsprechende Persönlichkeit gebildet. Stundes gesucht, die eine gediegene und ausführliche Empfangsrede zu halten hätte. Nobeles Honorar und Vergütung, event. Spesen. Gest. Offerte mit genauer Adresse und Bedingungen sind sofort beizugeben mit E. R. 156143 an die Expedition einzujenden.“ Der betreffende Künstler wird sich dadurch gewiß höchlich geehrt fühlen!

— (Pflanzen-Erfrieren.) Dr. H. de Vries veröffentlicht über das Erfrieren der Pflanzen in der „Neopolone“ 1878, Nr. 13 14 einen von ihm gehaltenen längeren Vortrag, in dem er schließend zu folgenden Resultaten gelangt: Die Pflanzensäfte können vollständig oder doch zum großen Theile zu Eis erstarren, sobald die Temperatur in dem Gewebe hinreichend tief unter dem Gefrierpunkt herabsinkt. Das dabei entstehende Eis befindet sich nicht in den Zellen, sondern zwischen denselben, in den sogenannten Zwischenzellenräumen. Von einem Zerbrechen der Zellhäute, wie man früher annahm, kann dabei selbstverständlich nicht die Rede sein. Im Gegentheil, beim Erfrieren bleiben die Gewebe lebendig, sie sterben erst beim Auftauen. Das hartgefrorene Pflanzen in der That noch lebendig sind, folgt am deutlichsten daraus, daß sie bei langsamem Auftauen am Leben erhalten werden können. Nur solches Auftauen ist aber die Voraussetzung für die Schicksale, bei dem einen sorgt man, daß sie überhaupt nicht gefrieren, das andere

aber bezweckt, die bereits gefrorenen durch langsame Aufthauung noch zu retten. Was endlich die inneren Vorgänge beim Erfrierungsstode anbelangt, so bieten diese nur in untergeordneten Punkten Abweichendes von den bei anderen Todesarten auftretenden Erscheinungen.

Handel und Verkehr.

— Die Anträge der Handelskammern über die Zwanzigpfennigstücke lauten verschiedenartig; einige sind für die Erhaltung dieser Münze, weil Mangel an kleinem Gelde bestiehe, jedoch sei dem Bedürfnisse mit 10 Mark auf den Kopf der Bevölkerung genügt, wenn die vorhandene Scheidemünze richtig in Umlauf erhalten werde. Falls der kleinen Form wegen eine Einziehung von Zwanzigpfennigstücken beliebt werde, so sollen dieselben auf die in Berlin massenhaft vorhandenen Münzen dieser Art beschränkt und zum Ersatz ein entsprechender Betrag von Ein- und Zweimarstücken geprägt werden. Andere Handelskammern sind gegen das Zwanzigpfennigstück in seiner gegenwärtigen Form überhaupt, wollen aber keine Vermehrung der vielfach vorhandenen Einmarstücken, sondern schlagen die Umprägung der einziehenden Zwanzigpfennigstücke in Zweimarstücke vor. Im Reichsanstaltenamt soll man sich für die Beibehaltung der Zwanzigpfennigstücke entschieden haben.

Sprechsaal.

— In diesen Tagen sind mehrere Unglücksfälle vorgekommen, indem ältere Personen auf den glatten Trottoirs und den Wegeübergängen hinstürzten und zum Theil erhebliche Verletzungen davontrugen. Wir eruchen unsere Mitbürger dringend, die polizeilichen Vorschriften wegen der gründlichen Reinigung der Trottoirs von Eis und Schnee und des sofortigen Streuens derselben mit Asche oder Sand und bei entsprechendem Glatte genau zu befolgen, die Polizeibehörde aber um energisches Vorgehen gegen die Säumnigen. Die höchste Strafe muß da geboten sein, wo es sich um Leben und Gesundheit der Einwohner handelt.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.
Neues Theater. Sonnabend, 28. Dez.: „Maria und Magdalena.“
Montag, 29. Dezember: „Das Rheingold.“
Dienstag, 30. Dezember: „Die Walküre.“
Altes Theater. Sonnabend, 28. Dezember, 4 Uhr Nachmittags: Weihnachts-Kinder-Vorstellung: „Was und Worin.“

Uebersticht der Bitterung (am 24. Dez. 8 U. Morg.)
Im Westen ist das Barometer stark gefallen mit rufigem, meist heiterem, hellmorgens nebligem Wetter; das Minimum schwelgt, an Ziele abnehmend, langsam vorwärts. Weiter an der sächsischen Pforte und im mittleren Nordwesten, wo die Winde allgemein nur leicht oder mäßig. Von Finnland bis nach Frankreich und Irland herrscht schwacher Frost und ziemlich allgemein mit schneebedecktem Boden; in Deutschland ist vielfach neuer Schnee gefallen.

Bekanntmachung.

Die Magistrats- und Ortsbehörden platten Landes, denen die Stammrollen pro 1877 und 1878, die Formulare zu den neuauftzunehmenden Stammrollen des Jahres 1879 sowie die an die Herren Geistlichen abzugebenden Formulare zu den Geburtslisten in nächster Zeit zugehen werden, werden hierdurch angewiesen, nach Empfang der Formulare baldigst mit den Vorarbeiten zur Aufstellung resp. Ergänzung der Stammrollen vorzugehen und die übliche Bekanntmachung behufs Anmeldung zur Stammrolle zu erlassen.

Spätestens bis zum 15. Februar 1879 sind mir die vervollständigten und die neuauftgestellten Stammrollen mit dem Geburtsvertratte pro 1879 und den von auswärtigen Geborenen unbedingt vorzulegenden Geburtscheinen bei Vermeidung der Abholung durch expresse Boten zu überreichen.

Sollte sich irgendwo noch ein älterer Militärpflichtiger (Reservant aus den Jahrgängen 1856 und zurück) zur Neuaufnahme in die Stammrolle anmelden, so ist mir ein besonderes National-besessen einzureichen.
Halle a/S., den 10. December 1878.

Der königl. Landrath des Saalkreises, Geheimen Regierungsrath C. v. Krosigk.

Ein Haus mit Möbeln ist zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Alter Ofen zu kaufen ge. gr. Ulrichstr. 61, III.
Getragene Stiefeln, Herren-, Damen- und Kinder-Kleidung laßt Weißstr. 46, p. Jr. Noad.
Ein ordentl. Mädchen von außerhalb wird zum 1. Jan. gesucht gr. Steinstr. 36b.
Haus- u. Viehmädchen erh. gute Stellen durch Frau Uff, Herrenstraße 20.
Ein tüchtiges Mädchen wird zu Neujahr gesucht Reilstraße 5.

Gesucht ein Mädchen, für Nachmittag ein Kind zu tragen Steinthor 6, II.
Aufwartung gesucht gr. Ulrichstr. 55, Hof I.
Eine Kinderfrau u. ältere Kinderfrauen sucht Frau Deparade.
Kellnerburschen, Haus- und Pferde-luchte suchen Stellen durch Frau Deparade, gr. Schlamm 10.
Ein tüchtiges Hausmädchen sucht sofort oder 1. Januar Dienst. Zu erfragen Mersburgerstraße 18, im Garten.

Laden mit Ladenstube, auch passend zum Comptoir, Nähe der Bahn, sowie größere Logis in 1. u. 2. Etage zu vermieten, sofort oder später beziehbare Charlottenstraße 2.
Einen großen neuen Laden nebst Zubehör, Logis der Westlage vermietet sofort Louis Friedl, Klausstraße 15.
Contoire mit Nebenlage, Boden, Keller, Lager-schuppen u. Lagerplatz sogleich zu beziehen Magdeburgerstraße 45.

Ein Baden nebst Wohnung sofort oder zum 1. April zu vermieten Breitestr. und Leitergassen-Ecke 2.
Die aus 5 Zimmern, 2 Kammern nebst Zubehör bestehende Parterre-Wohnung des Hauses H. Klausstraße 11 ist zum 1. April f. 3. zu vermieten. Auskunft ertheilt Prof. Schum, daselbst 2 Tr.
Zu vermieten, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. an ruhige, mögl. kinderlose Familie zum 1. April H. Klausstraße 4.

Königsplatz 6,

3 Tr., ist eine freundliche Wohnung (3 St., K., u. Zubehör) für 400 M. an eine ruhige Familie zu vermieten u. sofort oder 1. April zu beziehen.
Veipzigerstraße 83 ist eine Wohnung zu vermieten, bestehend aus 3 bis 4 Stuben, Kammern, Küche u. Zubehör. Näheres Königstraße 2, part.

Nr. 3. Glauchaer Kirche Nr. 3 sind freundliche u. geräumige Wohnungen im Preise von 90 - 160 M. zu vermieten. Eben-daselbst ein Laden mit anliegender Wohnung, 2 St., 3 K., 1 K., Keller und 1 St., 1 K., 1 K., versch. Entrée, Keller, Wasser u. Co-modität zu vermieten. Penntienstraße 9 sofort oder 1. April f. 3. Näheres daselbst eine Treppe hoch.

Parterre und 1. Etage zu vermieten und 1. April zu beziehen Gürtelstraße 4.
Mehrere H. Wohnungen sind zu vermieten, Neujahr zu beziehen Gartengasse 6.

Gr. Ulrichstraße 45 ist die 2. Etage, 3 St. mit Zubehör zu vermieten u. 1. April 1879 zu beziehen.

Schmeerstrasse 13 eine freundliche Wohnung zum 1. Januar 1879. Preis 65 M.

4 Stuben, 3 Kamm. nebst Zub. an ruhige Miether abzugeben Klausstraße 12.

Die erste Etage von 4 Stuben und Zubehör, neue Frontenade 8, Nähe des Hofens, ist sofort zu vermieten. Näheres bei Louis Sachs, gr. Ulrichstr. 24.

Veipzigerstraße 103 ist die 1. Etage per 1. Januar zu vermieten.

Frl. u. bequeme eingericht. Familien-Logis zu 45, 50 u. 60 M. sind sofort od. spät. zu verm. Völzberger Weg 4.

1 Kammer an 1 Pers. zu v. Kanstelaan 4.
Eine Wohnung zu 40 u. eine zu 36 M., auch die Parterre-Wohnung zum 1. Januar zu vermieten Jentzschgasse 5.

Wohnung zu 12 M. Mühlberg 1.
Eine St. u. K. Umstände halber zu Neujahr für 26 M. zu verm. H. Märkerstr. 1.
Möbl. St. u. K. Martinsgasse 1.

Ein freundl. möbl. Zimmer f. einz. Pers. von gleich zu vermieten Jägerplatz 5.
Witwen z. St. u. K. sofort Köpferplan 10, II.
Möbl. Part.-Stube verm. Auguststraße 6a.
Möbl. St. v. 1. Januar Veipzigerstr. 22, I.

C. möbl. St. zu verm. Bahnhofsstr. 3, p. 1.
2 gut möbl. St. mit Schlafkab. sind sof. an 1 oder 2 Herren zu v. gr. Brauhausgasse 9, auch Eingang neue Promenade 10.

Gesucht

eine geräumige herrschaftliche Wohnung in angenehmer Lage eines neuen Stadttheils, nicht zu entfernt vom städtischen Gymnasium per 1. April 79. Offerten unter A. N. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Restaurations-Local ohne Inventar zu pachten gesucht. Offerten zu richten an H. Felderreich, Halle, gr. Klausstr. 28.

Gesucht. Eine Wohnung für einen jungen Mann aus guter Familie in der Nähe des Bahnhofes. Adressen unter A. B. in der Expedition des Blattes niederzulegen.

Eine einz. Dame sucht Ojeren Mitte der Stadt 2 St., 2 K. u. Zubeh. Zu erfr. gr. Märkerstraße 24.

Eine Parterre- oder Hof-Wohnung im Preise bis 300 M. Mitte der Stadt zum 1. April zu mieten gesucht.

Offerten unter A. G. 300 in der Exped. d. Bl. erbeten.
Gesucht wird zum 1. April 79 eine kleine Werkstatt mit Wohnung zu 50 - 60 M. oder sonst passender Raum.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine Pelzmannschette verloren. Gegen Belohnung abzugeben H. Klausstraße 10, 1 Tr.

Ein Pelzträger mit braunem Futter von einem Kinde verloren. Gegen Belohn. abzugeben kleine Ulrichstraße 4 bei Schanze.

Verloren. Verloren wurde am Mittwoch Abend ein goldenes Armband, glatter Reif mit einer Schmalz, auf dem Wege von der Wilhelmstraße bis nach der Mittelwache 5. Bitte es daselbst gegen Belohnung abzugeben.

Familien-Nachrichten.
Durch die Geburt eines gelunden, kräftigen Mädchens wurden heute Morgen hoch erfreut

Halle a/S., den 25. December 1878.
H. C. Waddy-Bäntke und Frau Marie geb. Schulz.

Kindrun!
Gestern Morgen 2 Uhr starb nach längeren Leiden unser langjähriges Ehrenmitglied, der Schneidermeister G. Senst, im 72. Lebensjahre.

Der Verstorbene, ein Bruder unserer Lieberdame, hat sich durch seine bauernde treue Anhänglichkeit an unsern Gesangsverein sowie durch seine biedere Sangesbrüderlichkeit und Begeisterung für alles Edle und Schöne immerwährendes Ansehen in unsern Herzen erworben und folgt ihm unser Achtung bis ins Grab!

Halle, den 26. December
Der Vorstand d. Hall